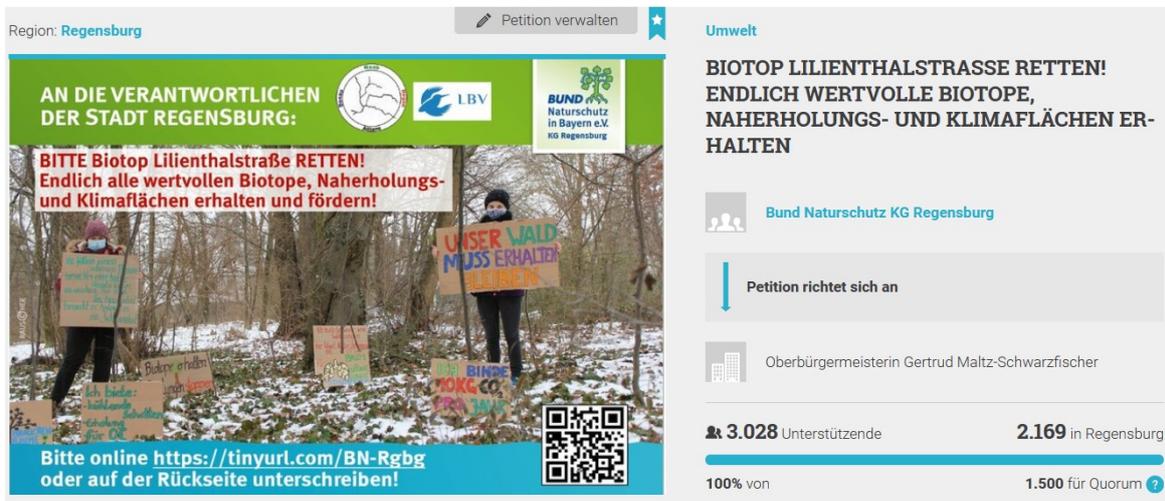


Biotop Lilienthalstraße! Pressemitteilung vom 02.10.2021



Region: Regensburg

Petition verwalten

Umwelt

**BIOTOP LILIENTHALSTRASSE RETTEN!
ENDLICH WERTVOLLE BIOTOPE,
NAHERHOLUNGS- UND KLIMAFLÄCHEN ER-
HALTEN**

Bund Naturschutz KG Regensburg

Petition richtet sich an

Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer

3.028 Unterstützende 2.169 in Regensburg

100% von 1.500 für Quorum

AN DIE VERANTWORTLICHEN DER STADT REGENSBURG:

BITTE Biotop Lilienthalstraße RETTEN!
Endlich alle wertvollen Biotope, Naherholungs-
und Klimaflächen erhalten und fördern!

UNSER WALD MUSS ERHALTEN WERDEN

Bitte online <https://tinyurl.com/BN-Rgbg>
oder auf der Rückseite unterschreiben!

Deutlich über 3000 Bürgerinnen und Bürger setzen sich für den Erhalt wichtiger Klima- und Biotopflächen in Regensburg wie an der Lilienthalstraße ein. Rund 50 davon haben am 1. Oktober für den Erhalt dieser wichtigen Klimafläche demonstriert.

Anlass war ein Ortstermin der Stadt Regensburg für die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung des in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans für ein verdichtetes „Urbanes Gebiet“ mit Hochhäusern von bis zu sieben Stockwerken; gebaut genau auf einer Biotop- und Klimafläche. Schlimmer geht es nicht!

Vor Ort haben neben vielen Bürgerinnen und Bürgern auch Vertreter des BUND, LBV, Greenpeace, Donau-Naab-Regen-Allianz, ADFC, FFF und Students For Climate Justice für den Erhalt der Fläche demonstriert. Raimund Schoberer vom BUND Naturschutz Regensburg, Ernst Seidemann vom Landesbund für Vogelschutz und Dr. Josef Paukner von der Donau-Naab-Regen-Allianz nannten in ihren Reden viele Argumente, die für den Erhalt dieser wichtigen Klima- und Biotopfläche sprechen:

Folgende Argumente sprechen gegen eine Bebauung der Fläche (BBP „Nr. 217-III Gebiet Rennplatz nord-östlich Roter-Brach-Weg“)

- **Klima:** Hitzeperioden werden stark zunehmen. Zunehmende Hitzeperioden bedeuten eine erhöhte Mortalität gerade der älteren und schwachen Mitbürgerinnen und Bürger. Wir brauchen daher Klimavorsorge - jetzt!

Kreisgruppe Regensburg
Stadt u. Landkreis
1. Vorsitzender:
Raimund Schoberer

Geschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel.: 0941/23090 – Fax: 23092

Konto der Kreisgruppe
Sparkasse Regensburg
DE35 7505 0000 0000 2507 95
BYLADEMIRGB



Landesverband
des Bund für
Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V. (BUND)

Gerade Städte wie Regensburg werden wegen der zunehmenden Versiegelungen und Grünverluste durch Verdichtung die Auswirkungen des Klimawandels noch verstärken. Wertvolle Klima- und Grünflächen in voller Kenntnis der Folgen zu zerstören müsste strafbar sein. Von einer Stadt, die selbst Klimabroschüren publiziert, muss man ein anderes Handeln erwarten.

- Eine **Klimainsel** wie hier darf nicht zerstört werden.
- Der **Klimavorbehalt** der Stadt müsste eigentlich bedeuten: **Sofortiger Stopp!**
- **Die Klimaresilienzbrochure:** Diese darf nicht nur Papier bleiben! Einzelne vielfach publizierte „Leuchtturmprojekte“ dürfen nicht blenden und die Sicht verdecken: Wir fordern Taten in der Fläche - grundsätzlich, konkret, hier und jetzt!

- **Artenschutz / Biodiversität:** Regensburg ist Gründungsmitglied der „Städte für Biologische Vielfalt“. Die Fläche ist Artenvielfalt pur! Sie ist die letzte Biotopfläche dieser Wertigkeit und Größe im ganzen Stadtquartier vernetzt. Wenn sie verschwindet, ist der Verlust nicht auszugleichen. Wir fordern keine Umsiedlungsversuche, sondern den Erhalt des Biotops vor Ort. Wir fordern, dass die geschützten Arten hier verbleiben dürfen. Wir brauchen Biodiversität in der Stadt, sie darf nicht eine nach draußen ausgelagerte (und unter Umständen auch dort noch unzureichend geförderte!) werden.

- **Lebensqualität**
 - Anlässlich der Demonstration hat eine Bewohnerin des naheliegenden Seniorenheims für den Erhalt der Fläche geworben. Sie hat Angst, dass sie bald kein Grün mehr erreichen kann. Die umliegenden Areale werden zudem mehr an Hitze leiden; wohl auch das Seniorenheim. Wir fordern, dass die klimatischen Auswirkungen auf die Umgebung untersucht werden.
 - Wir fordern, dass die Fläche frei zugänglich ist und allen zu Verfügung steht. Die Stadt soll diese Fläche erwerben.

- **Verkehr**
 - Anwohner berichten von der hohen Verkehrsbelastung der Straßen. Bei den Demonstrationen wurde der schon jetzt vorhandene „Vekehrswahnsinn“ überdeutlich. Die Straßen sind mehr als voll. Ein urbanes Baugebiet würde diesen Verkehr noch dramatisch verstärken. Wir fordern weniger und nachhaltigeren Verkehr und keine Nachverdichtung ohne nachhaltiges und modernes Mobilitätskonzept.

- **Freiflächenentwicklungskonzept:**
 - Das Konzept zeigt im Quartier bereits jetzt Defizite. Wir fordern eine Stadtentwicklung im Sinne von und nicht entgegen dem vom Stadtrat einstimmig beschlossenen Freiflächenentwicklungskonzept.

- Der Donaupark ist über 500m entfernt. Für Senioren und Kinder somit schwer erreichbar. Wir fordern im zentralen Bereich des Stadtquartiers einen Bürgerpark.
- **Der Flächennutzungsplan der Stadt Regensburg** ist bald 40 Jahre alt und somit total veraltet. Auch 2021 werden daraus in einer „Briefmarken-Planung“ ohne Konzept und Gesamtkontext Bebauungspläne entwickelt. Das führt dazu, dass in der Stadt kein Gesamtkonzept vorhanden ist – nicht für Umwelt, nicht für Verkehr, nicht für die Zukunft! Wir fordern, dass keine neuen Baugebiete ausgewiesen werden, bis ein neuer Flächenentwicklungsplan mit integriertem Landschaftsplan vorhanden ist.
- **Der Bebauungsplan (BBP)**
 - Das Baurecht des „alten“ BBP wurde seit bald 40 Jahren nicht realisiert. Der „alte“ BBP gibt aktuell für Gewerbe Baurecht; allerdings nicht unmittelbar, weil noch eine unter Beachtung auch der aktuellen Umweltgesetze konkrete Baugenehmigung notwendig wäre, um bauen zu können.
 - Es ist mehr als zweifelhaft, ob auf Grundlage des alten BBP „einfach“ ein Baubescheid erlassen werden kann. Zwischenzeitlich hat sich alles rundherum verändert, und die Fläche selbst ist richtig wertvoll - nicht als Bauland, sondern als amtlich kartiertes Biotop, Klima- und Erholungsfläche. Die aufgestellten Schilder „Betreten verboten“ werden nicht beachtet und der gut begehbare Weg durch die Fläche ist -gut erkennbar- weiterhin intensiv genutzt.
 - Der alte Bebauungsplan ist so veraltet, dass der Stadtrat von Regensburg bereits drei Beschlüsse gefasst hat, die ihm entgegenstehen:
 - Ein einstimmiger Beschluss zum Freiflächenentwicklungskonzept.
 - Ein Aufstellungsbeschluss für einen aktualisierten BBP in 2016, der nicht weiterverfolgt wurde.
 - Ein Aufstellungsbeschluss für einen nochmals aktualisierten BBP in 2021, der nun ein verdichtetes „Urbanes Gebiet“ mit Hochhäusern mit **bis zu sieben Stockwerken** vorsieht. Dieser BBP befindet sich nunmehr in der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung.
 - Geplant ist ein „**Urbanes Gebiet**“ . Was bedeutet das? Laut Wikipedia: „...Die Gebietskategorie „Urbanes Gebiet“ wurde im Mai 2017 in die Baunutzungsverordnung eingeführt, um in städtischen Lagen eine höhere bauliche Dichte und andere Nutzungsmischung zu ermöglichen, als dies mit den bisherigen Kategorien wie dem besonderen Wohngebiet möglich war...“
 - Man will jetzt – in der Erkenntnis, dass der alte BBP völlig aus der Zeit gefallen ist – mehr als 5000m² öffentlich zugängliches Grün auf der Fläche vorsehen. Diese kleine Grünfläche würde bei der dichten Bebauung wohl völlig überlastet und könnte die Funktion als Klima-, Biotop- und Erholungsfläche wohl nicht annähernd leisten.

Regensburg ist eine attraktive Stadt – noch!

Die Menschen suchen Arbeit, Wohnungen insbesondere aber auch Lebensqualität. Regensburg ist aktuell:

- Attraktiv für uns, die hier schon lange wohnen – noch!
- Attraktiv für Touristen.
- Attraktiv für Unternehmen, also auch attraktiv für Menschen, die einen guten Job suchen – noch!
- Schon deutliche weniger attraktiv für Umwelt und Natur, wie z.B. der Rückgang der Brutvogelarten nach der Erhebung der Ornithologischen Gessellschaft oder auch der immense Verlust an amtlich kartierten Biotopen – weit über 10 Hektar in den letzten 10 Jahren – zeigt.

Aktuell arbeiten nicht wir als Bürgerinnen und Bürger, sondern unser gewählter Stadtrat, die Verwaltung und Immobilienentwickler wirklich mit Eifer an dieser Fehlentwicklung z.B.:

- Wichtige verbliebene Grünflächen werden versiegelt.
- Die Bebauung wird verdichtet.
- Der Individualverkehr mit seinen obligaten Staus nimmt extrem zu. Vernünftige, nachhaltige und klimakonforme Lösungen sind in den nächsten 10 Jahren, wenn nicht sogar noch viel länger, nicht in Sicht.

Wer glaubt, dass eine kleine Stadt wie Regensburg in einem freien Europa durch Bautätigkeit dem Wohnungsmangel begegnen kann, der irrt. Der Zuzug wird rasch alle freien, bezahlbaren Wohnungen belegen bis unsere Stadt soviel an Attraktivität und Lebensqualität eingebüßt hat, dass sich das herumspricht und der Zuzug abnimmt.

Ist ein Blick nach Duisburg ein Blick in die Zukunft?

Am 05.09.2021 hat das ZDF berichtet: Das zweite von insgesamt drei Hochhäusern im Duisburger Stadtteil Hochheide wurde erfolgreich gesprengt. Dort soll künftig ein attraktiver Stadtpark entstehen. Hier an der Lilienthalstraße kann eine städtische Fehlentwicklung, die nicht in das Quartier passt, verhindert werden. Warum den Umweg wie in Duisburg gehen? Warum nicht gleich einen Klima-, Biotop- und Stadtpark einrichten?

Wir fordern daher insbesondere:

- **Eine Alternativenprüfung über das Gebiet der Lilienthalstraße hinaus. Unter Beachtung aller Schutzgüter; auch Umwelt und Klima. Dort bauen, wo schon versiegelt ist. Es gibt viele Parkplätze. Als neuestes Beispiel sei der immense Flächenverbrauch für die neue Kreuzschule genannt. Dort hätte man die Wohnungen der Lilienthalstraße incl. Schule unterbringen können. Ohne ersichtliche Not hat man dort äußerst flächenverschwenderisch gebaut.**
- **Einen Beschluss des Stadtrates, der den alten Bebauungsplan aufhebt; zur Not mit Entschädigung des Grundstückseigentümers. Es heißt immer**

„Dreiklang von Sozialem, Wirtschaft und Umwelt“. Hier haben wir eine Umweltfläche, die für das Stadtquartier immens wichtig ist und auch geldwert aufgewogen werden kann. Auch dafür zahlen viele Bürgerinnen und Bürger ihre Steuern; nicht nur z.B. für Straßen!

- **Dass zuerst eine neuer Fflächennutzungsplan im integrierten Landschaftsplan für das gesamte Stadtgebiet von Regensburg vorliegt um weitere Fehlentwicklungen hier aber auch anderswo in der Stadt zu vermeiden.**
- **Dass die klimatischen Auswirkungen auf die Umgebung untersucht werden.**
- **Wir fordern nachhaltiges und modernes Mobilitätskonzept vorgelegt wird, da die Straßen schon überlastet sind.**
- **Dass die geschützten Arten hier verbleiben dürfen.**
- **Für die ganze Stadt, dass Grünflächen auf Tiefgaragen nicht angerechnet werden dürfen. Da wachsen im Zweifel keine oder nur „Bonsai-Bäume“.**
- **Dass Altlasten im Bereich von Wald- und Biotopflächen, die schon weit über 50 Jahre nicht bereinigt wurden; noch nur so saniert werden, dass die Bäume und anderen Umweltgüter nicht zerstört werden. Wir fordern die Abwägung der Schutzgüter „Klima – Natur (Bäume, Biotop) <> Zerstörung durch Altlastensanierung“.**

Regensburg den 02.10.2021

Gez.

Raimund Schoberer

1. Vorsitzender BN Kreisgruppe Regensburg

Anlage Fotos

Quelle Raimund Schoberer





Quelle: Ramona Tubesing

